ZSL

Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Impulse zur Verknüpfung von Präsenz- und Fernunterricht

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I
Beispielcurriculum für das Fach Geographie

Klassen 5/6
Beispiel 1

ZSL – 08.2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	3
Fachspezifisches Vorwort	4
UE 1: Planet Erde (ca. 6 Stunden)	5
UE 2: Der Nahraum: Heimat- und Schulort (ca. 19 Stunden)	7
UE 3: Eine Landschaft in Baden-Württemberg - Schwäbische Alb (ca. 17 Stunden)	12
UE 4: Deutschland (ca. 18 Stunden)	19
UE 5: Europa (1)(ca. 11 Stunden)	27
UE 6: Europa (2) (ca. 8 Stunden)	34
UE 7: Klima und Vegetation in Europa (6 Stunden)	36
Matrix: Inhaltsbezogene Kompetenzen und Unterrichtseinheiten	38

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.
In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Standardbasierte Bildungspläne beschreiben die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erwerben. Die Entwicklung der angestrebten Kompetenzen erfolgt grundsätzlich in Prozessen und an Inhalten über die Schuljahre hinweg. Im Mittelpunkt der didaktischen Überlegungen steht daher stets die Frage: In welchen Schritten (Prozessen) und an welchen geographischen Inhalten entwickeln Schülerinnen und Schüler geographische Kompetenzen?

Dabei sind viele unterschiedliche Wege möglich, um dieses Ziel zu erreichen. Dieses Beispielcurriculum ist eine Möglichkeit, wie der Bildungsplan Geographie in Klasse 5 und 6 umgesetzt werden kann. Das Beispielcurriculum macht Vorschläge, mit welchen Fragestellungen (*Wie leben und arbeiten die Menschen auf der Schwäbischen Alb und warum ist das so?*) ein Unterricht gestaltet werden kann, der den Lernenden einen Kompetenzerwerb ermöglicht.

Zugleich verdeutlicht dieses Curriculum die vielfältigen Synergieeffekte, die sich durch die Kombination einzelner Kompetenzbeschreibungen ergeben. Besonders deutlich wird dies bei den raumbezogenen Unterrichtseinheiten: Bei den im Bildungsplan genannten Räumen wie Nordsee oder Alpen wird die Methode der fragengeleiteten Raumanalyse verwendet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten nach einer Einführung in das Thema eine übergeordnete Leitfrage, die im Folgenden nach der Analyse relevanter Faktoren (z.B. Naturraum, Wirtschaft, Siedlungen, …) beantwortet wird.

Das bedeutet, dass die Kapitel Analyse ausgewählter Räume des Bildungsplans im Curriculum nicht als eigene Unterrichtseinheit erscheinen. Vielmehr stellen die jeweiligen Unterrichtseinheiten in ihrer Gesamtheit eine systemische Betrachtung dieses Raums dar.

Aus systematischen Gründen wurden die Teilkompetenzen der Kapitel Analyse ausgewählter Räume zu Beginn und am Ende der Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt Leitfrage und Fazit angeführt.

Das Beispielcurriculum beansprucht drei Viertel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit und bildet das verbindliche Kerncurriculum ab. Das Schulcurriculum umfasst ein Viertel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit und dient vor allem zur Übung und Vertiefung. Es kann aber auch zur Erweiterung der inhaltlichen Vorgaben der baden-württembergischen Bildungsstandards verwendet werden. Im Beispielcurriculum finden sich einzelne Hinweise dazu.

Abkürzungen

VB: Leitperspektive Verbraucherbildung
PG: Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung
BO: Leitperspektive Berufsorientierung
MB: Leitperspektive Medienbildung
BNE: Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung
BNT: Fachverweis; hier Fächerverbund BNT

UE 1: Planet Erde

(ca. 6 Stunden)

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit:
Die Schülerinnen und Schüler können die Entstehung von Tag und Nacht erklären und die Bewegungen von Sonne, Erde und Mond charakterisieren.
Sie erlangen Kenntnisse über die Lage sowie Größe und Form von Kontinenten und Ozeanen, die die Grundlage für ein Orientierungsraster legen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Planetensystem (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Methodenkompetenz 2.5.2 Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungs-strukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satelliten-bilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren 2.5.3 mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen	**G:** 3.1.1.1(1) die Bewegung von Erde und Mond **beschreiben** sowie die Entstehung von Tag und Nacht **mit Unterstütz-ung erklären** (Sonne, Erde, Mond, Erdumlaufbahn, Erdrotation, Erdachse) **M:** 3.1.1.1(1) die Bewegungen von Erde und Mond **beschreiben** sowie die Entstehung von Tag und Nacht **erklären** (Sonne, Erde, Mond, Erdumlaufbahn, Erdrotation, Erdachse) **E:** 3.1.1.1(1) die Bewegungen von Erde und Mond **charakterisieren** sowie die Entsteh-ung von Tag und Nacht **erklären** (Sonne, Erde, Mond, Erdrevolution, Erdrotation, Erdachse)	*Wie entstehen Tag und Nacht?* – Erdrotation *Wie bewegen sich Sonne, Erde und Mond zueinander?* – Erdumlaufbahn – Erdrevolution – Erdachse	– Satellitenbilder *(z.B. Google Earth)* – Modellversuch (Globus + Lampe) – Bewegungsspiel im Raum – Tellurium – Animation *https://www.planet-schule.de/mm/tagmonatjahr/*

Orientierung auf der Erde (4 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen	**G:** 3.1.1.1(2) die Lage der Kontinente und Ozeane **beschreiben** (Kontinent, Ozean, Äquator, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Pole, Gradnetz, Breitenkreis, Längenhalb-kreis, Globus als Modell) **M:** 3.1.1.1(2) Lage und **Größe** der Kontinente und Ozeane **darstellen** (Kontinent, Ozean, Äquator, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Pole, Gradnetz, Breitenkreis, Längenhalb-kreis/**Meridian**, Globus als Modell) **E:** 3.1.1.1(2) Lage, **Größe** und **Form** der Kontinente und Ozeane **darstellen** (Kontinent, Ozean, Äquator, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Pole Gradnetz, Breitenkreis, Längenhalb-kreis/**Meridian**, Globus als Modell)	*Gibt es sieben, acht oder neun Kontinente? Gibt es drei Ozeane oder sieben Weltmeere?* – Kontinente – Ozeane *Welche Kontinente werden von welchen Ozeanen umgeben?* – Lagebeziehungen *Wie kann man sich auf der Erde orientieren?* – Gradnetz	– Kartenarbeit – (digitaler) Globus – Puzzle zu Kontinenten (*http://quiz-geographie.de/kontinente.html)* – Kartenskizze – Globus als Modell der Erde – Veranschaulichung mit Modell (z.B. Netz, das über einen Ball gelegt wird) – Animationsfilm – Positionsbestimmung auf Karten bzw. auf dem Globus – Diagramm Mathematik: 3.1.4 MB Information und Wissen

UE 2: Nahraum: Heimat- und Schulort (ca. 19 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an grundlegenden geographischen Themen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrem Heimat- bzw. Schulort ermöglichen. Durch Exkursionen oder Erkundungen werden die Kenntnisse nachhaltig erarbeitet und gefestigt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Orientierung im Heimatraum (4 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen Methodenkompetenz 2.5.2 Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungs-strukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satelliten-bilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren	**G:** 3.1.1.1(4) die Nutzung analoger und digitaler Hilfsmittel zur Orientierung **erläutern** (Karte, digitale Karte, Legende, Maßstab, Höhenlinie, Kompass, Himmelsrichtung, Navigationssystem) **M** 3.1.1.1(4) die Nutzung analoger und digitaler Hilfsmittel zur Orientierung **darstellen** (Karte, digitale Karte, Legende, Maßstab, Höhenlinie, Kompass, Himmelsrichtung, Navigationssystem, **GPS**) **E:** 3.1.1.1(4) die Nutzung analoger und digitaler Hilfsmittel zur Orientierung **darstellen** (Karte, digitale Karte, Legende, Maßstab, Höhenlinie, Kompass, Himmelsrichtung, Navigationssystem, **GPS**)	*Wie kann man sich orientieren?* – Karte mit Legende, Maßstab und Höhenlinie – Kompass, Himmelsrichtung – Navigationssystem – GPS	– einfache Karte des Schulwegs zeichnen – vom Luftbild zur Karte – Berechnung von Entfernungen mit dem Maßstab Mathematik: 3.1.4 – Höhenlinien und Höhenschichten am Modell – App Ilsland – Mit Höhenlinien eigene Inselwelten erstellen *(https://digitallearninglab.de/unterrichtsbausteine/mit-hohenlinien-eigene-inselwelten-erstellen)* – Bestimmung der Himmels-richtungen *(z.B. mithilfe der Sonne, des Polarsterns, des Kompass)* – Positionsbestimmung mit Hilfsmitteln *(z.B. Karte, GPS-Gerät, Smartphone)* – Vergleich analoger und digitaler Karten, Stadterkundung *(Geo-Werkzeuge auf Geoportal)* MB Medienanalyse MB Informationstechnische Grundlagen

Lebensraum Stadt im Vergleich zum Umland (4 Stunden + 1 Stunde für die Exkursionsvorbereitung)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen Analysekompetenz 2.2.1 geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren Methodenkompetenz 2.5. 4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen	**G**: 3.1.3.1(2) den Lebensraum Stadt in seiner Ausstattung und Funktion im Vergleich zum ländlichen Raum beschreiben (Stadt, Bevölkerungsdichte, Stadtviertel, Dorf, Verkehr, Pendler) Erkundung oder Exkursion **M:** 3.1.3.1(2) den Lebensraum Stadt in seiner Ausstattung und Funktion im Vergleich zum ländlichen Raum **charakterisieren** (Stadt, Bevölkerungsdichte, Stadtviertel, Dorf, Verkehr, Pendler) Erkundung oder Exkursion **E:** 3.1.3.1(2) den Lebensraum Stadt in seiner Ausstattung und Funktion im Vergleich zum ländlichen Raum analysieren (Stadt, Bevölkerungsdichte, Stadtviertel, Dorf, Verkehr, Pendler) Erkundung oder Exkursion	*Was ist der Unterschied zwischen Stadt und Dorf?* – Erkundung oder Exkursion – strukturelle Merkmale einer Stadt im Vergleich zu einer ländlichen Gemeinde – Funktionen einer Stadt im Vergleich zu einer ländlichen Gemeinde	– Zeichnung: Mein Bild von der Stadt – Luftbilder, Karte, Stadt-/Ortsplan – Bilder von Stadtvierteln – Straßennutzung kartieren – Merkmale einer Stadt – Befragung (z.B. Pendlerverhalten) durchführen – Stadtrallye mit der App Actionbound Sicherheitsmaßnahmen bei der Exkursion beachten PG Sicherheit und Unfallschutz Englisch: 3.1.1 Französisch: 3.1.1 BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt: Leben in unterschiedlichen Umgebungen VB Bedürfnisse und Wünsche: Infrastruktur der Gemeinde

Wetter und Klima (6 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Analysekompetenz 2.2.1 geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren	**G:** 3.1.2.1(1) das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren (Temperatur, Wind, Niederschlag, Bewölkung)	*Was ist Wetter?* – Wetterelemente	– Wetterbeobachtungen (z.B. mit Wettertagebuch) – Aktuelle Wetterberichte – Klimadiagramme vergleichen *(Geoportal des LMZ BW, www.lmz-bw.de)* – Gewittersimulator *(https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-simulationen-detail.php?projekt=blitze)* BNT: 3.1.1
	M: 3.1.2.1(1) das Wetter anhand von Wetter-elementen charakterisieren (Temperatur, Wind, Niederschlag, Bewölkung)		
	E: 3.1.2.1(1) das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren (Temperatur, Wind, Niederschlag, Bewölkung)		
Methodenkompetenz 2.5.3 mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen	**G**: 3.1.2.1(2) anhand eines einfachen Versuchs **ein** Wetterelement **beschreiben** (z. B. Niederschlag)	Wie kann ich herausfinden, wieviel es regnet und wie warm es ist? *Versuche:* – Niederschlagsmenge bestimmen – Temperaturen messen	– Niederschlagsmesser nutzen – Temperatur über verschiedenen Oberflächen messen – Versuchsprotokoll anfertigen – beschlagener Spiegel BNT: 3.1.1 MB Produktion und Präsentation: Versuchsprotokolle, Beobachtungsbogen
	M: 3.1.2.1(2) anhand von einfachen Versuchen **zwei** Wetterelemente **analysieren** (z. B. Niederschlag, **Temperatur**)		
	E: 3.1.2.1(2) anhand von einfachen Versuchen **zwei** Wetterelemente **analysieren** (z. B. Niederschlag, **Temperatur**)		
Methodenkompetenz 2.5.2 Informationsmaterialien (Klimadiagramme, gegenständliche Modelle, Bilder, Satellitenbilder, Animationen usw.) in analoger und digitaler Form unter geographischen	**G:** 3.1.2.1(3) den Unterschied zwischen Wetter und Klima **beschreiben** (Wetter, Klima, Klimadiagramm)	*Wie unterscheiden sich Wetter und Klima?* – Wetter – Klima	– aktueller Wetterbericht – Wetterbeobachtungen (Wettertagebuch) – Klimadiagramm – Interaktive Wetterkarte
	M: 3.1.2.1(3) den Unterschied zwischen Wetter und Klima **beschreiben**		

Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren 2.5.5 geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap oder mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen	(Wetter, Klima, Klimadiagramm) **E:** 3.1.2.1(3) den Unterschied zwischen Wetter und Klima **beschreiben** (Wetter, Klima, Klimadiagramm)		– *(https://digitallearninglab.de/unterrichtsbausteine/das-klima-in-europa)*
Landwirtschaft (4 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Methodenkompetenz 2.5.4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen 2.5.5 geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap oder mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen	**G:** 3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels die Abhängigkeit der Landwirtschaft von der naturräumlichen Ausstattung und vom Markt **herausarbeiten** (Landwirtschaft, z. B. Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Sonderkultur, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt) Erkundung oder Exkursion **M:** 3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels die Abhängigkeit der Landwirtschaft von der naturräumlichen Ausstattung und vom Markt **herausarbeiten** (Landwirtschaft, z. B. Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Sonderkultur, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt) Erkundung oder Exkursion **E:** 3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels **den** Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und	*Was wird auf dem Bauernhof produziert?* – Erkundung oder Exkursion – Betriebsart, z.B. Ackerbaubetrieb – regionale und/oder saisonale Produkte *Wer arbeitet auf dem Bauernhof?* – Landwirt, Schäfer, etc. – eventuell Saisonarbeitskräfte *Wer kauft die Produkte?*	– Betriebserkundung mit Befragung, Skizze anfertigen, Kartierung – Virtuelle Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebs *(https://simonhaas.de/work/virtuelle-tour-bauernhof/)* – Produktinformation und Kundenbefragung vor Ort *(z.B. Supermarkt, Wochenmarkt)* PG Sicherheit und Unfallschutz Sicherheitsmaßnahmen beachten BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt: Aufgaben des Landwirts, Beschäftigung von Saisonarbeits-kräften MB Produktion und Präsentation VB Alltagskonsum, Qualität der Konsumgüter: Produkte des landwirtschaftlichen Betriebs

	Markt **erläutern** (Landwirtschaft, z. B. Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Sonderkultur, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt) Erkundung oder Exkursion		
Boden (1 Stunde)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen Methodenkompetenz 2.5.4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursion-en an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen heraus-arbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen	**E**: 3.1.1.2(3) Boden als eine natürliche Lebensgrundlage **<u>darstellen</u>** (Boden, Bodenlebewesen, Humus, Ausgangsgestein)	*Was unterscheidet Boden von Dreck?* – vom Ausgangsgestein zum Boden *Warum ist der eine Boden fruchtbar, der andere nicht?* – Humus	– Erkundung/Exkursion – Bodenprofil BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Nutzung: Boden als wichtige Grundlage für landwirtschaftliche Nutzung

UE 3: Eine Landschaft in Baden-Württemberg – Schwäbische Alb (ca. 17 Stunden)

An dem Raumbeispiel „Schwäbische Alb“ können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ein systemisches Raumverständnis (s. 3.1.5.1) entwickeln.

Im Rahmen einer fragengeleiteten Raumanalyse wird ausgehend von einer Problematisierung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit folgende Leitfrage für die Unterrichtseinheit entwickelt: *Wie können Menschen auf der Schwäbischen Alb leben und arbeiten und dabei diesen Raum als Lebensgrundlage erhalten?*

Folgende Aspekte werden erarbeitet:
- naturräumliche Ausstattung
- menschliche Nutzung der Alpen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

In einer Zusammenfassung erfolgt die Beantwortung der Leitfrage. Dabei finden die in den vorangegangenen Stunden erworbenen Kompetenzen Anwendung: Sachverhalte können beurteilt und bewertet sowie nachhaltige Handlungsalternativen erläutert werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Entwicklung der Leitfrage der Raumanalyse (1 Stunde)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß **erläutern**: - eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb **M**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß **begründen**: - eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb	*Wie leben und arbeiten die Menschen auf der Schwäbischen Alb und warum ist das so?* – Nutzungsformen – Oberflächenformen	– Infomaterial auswerten *http://www.schwaebischealb.de/* *http://biosphaerengebiet-alb.de/* *GeoTour: Tropfsteinhöhlen. In: Planet Schule, Heft. 3 (Feb./März, April 2016/17, S.3-11* *Film: Expedition Deutschland 1/2* – Bildanalyse – typische Aufnahmen der Schwäbischen Alb, verschiedene Nutzungen, Karstformen – Beantwortung der Leitfrage und ggf. weiterführende Fragen formulieren – Kartenarbeit BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Nutzung

	E: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß **beurteilen**: - eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb		BTV Wertorientiertes Handeln MB Produktion und Präsentation
Orientierung (1 Stunde)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.4 ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln	**G**: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs … beschreiben (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, Insel) **M**: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs … beschreiben (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel**, Insel) **E**: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs … beschreiben (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel,** Insel)	*In welchem Teil der Welt leben wir?* – Orientierung *Welche Landschaften prägen Baden-Württemberg?*	– Karten-/Atlasarbeit – physische Karte von Baden-Württemberg – Kartenskizze erstellen, *(mögliche Hilfe: Vorlage einer stummen Karte B.-W.)* – Landschaftsbilder mit Karte vergleichen und zuordnen – topographische "Regel" (Name, Lage, Merkmal) einführen – Online-Spiele der Landes-zentrale für politische Bildung (LpB) BW *(https://www.lpb-bw.de/onlinespiele_lpb.html)*

Naturraum Schwäbische Alb: Oberflächenformen (4 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen 2.1.2 geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen 2.5.1 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen	**G:** 3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **in Grundzügen beschreiben**: eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb (Schichtstufe, Zeugenberg, Karsthöhle, Doline, Tropfstein, Trockental) **M**:3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **beschreiben**: eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb (Schichtstufe, Zeugenberg, Karsthöhle, Doline, Tropfstein, Trockental) **E**: 3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: eine Landschaft in Baden-Württemberg: Schwäbische Alb (Schichtstufe, Zeugenberg, Karsthöhle, Doline, Tropfstein, Trockental)	*Wo sind die Flüsse geblieben?* – Trockental – Niederschlag – Fluss *Welche Formen prägen die Landschaft der Schwäbischen Alb? Und warum ist das so?* – Karstformenschatz	Bild analysieren, Fragen formulieren Thematische Karten lesen: – Niederschlagskarte von Baden-Württemberg – Gewässerkarte von Baden-Württemberg – Versuch Kalklösung Hinweis: Erkundung/Exkursion möglich BNT Denk-und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik – anhand eines Blockbildes charakteristische Oberflächenformen der Landschaft herausarbeiten – Einsatz von Bildern und Karten/Atlas, Infotexte – Internetrecherche – Experiment zur Kalklösung BNT Denk-und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik

Naturraum Schwäbische Alb: Wetter und Klima (1 Stunde)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Analysekompetenz 2.2.1 geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren	**G**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klimaphänomene **charakterisieren** **M**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klimaphänomene **charakterisieren** **G**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klima-phänomene **charakterisieren** (**Steigungsregen**)	*Gibt es auf der Schwäbischen Alb mehr oder weniger Niederschläge als in anderen Landschaften Baden-Württembergs?* – Niederschlag – Steigungsregen	– Thematische Karten lesen – Niederschlagskarte von Baden-Württemberg – Klimadiagramm auswerten – Geoportal (zwei Klimadiagramme B.-W. miteinander vergleichen und auswerten) *(http://geo.lmz-bw.de/portal2.0/)* – Animation zum Phänomen Steigungsregen
Nutzung des Naturraums: Landwirtschaft (5 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Methodenkompetenz 2.5.4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen 2.5.5 geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap oder mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen	G:3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaft-licher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt **herausarbeiten** (Landwirtschaft, zum Beispiel Ackerbau, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt) M: 3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaft-licher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt **herausarbeiten** (Landwirtschaft, zum Beispiel Ackerbau, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt)	*Warum gibt es auf der Schwäbischen Alb so viele Schäfer?* – Wanderschäferei – Klima und Vegetation – Routen der Wanderschäferei *Wie nutzen Landwirte die Schwäbische Alb?* *Wie lebt und wirtschaftet man auf einem Bauernhof?* – ökologische Landwirtschaft – konventionelle Landwirtschaft – landwirtschaftlicher Betrieb – Ackerbau – regionales Produkt – saisonales Produkt	– Film analysieren – Kartenarbeit – Einsatz von topographischer und thematische Karten – Landschaftsskizze mit jahres-zeitlichen Arbeiten, Wanderrouten und Stallungen erstellen Erkundung/Exkursion – eine Erkundung mit Schülerinnen und Schülern planen, durch-führen, auswerten und reflektieren (z.B. Besuch eines Schäfers) – Mindmap mit vorgegebenen Oberbegriffen erstellen (Tierhaltung, Produkt, ...) und auf dieser Grundlage Fragen (für eine Befragung) entwickeln

	E: 3.1.4.1(1) anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt **erläutern** (Landwirtschaft, zum Beispiel Ackerbau, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt)		– Fallbeispiel eines konventionellen und/oder eines ökologisch ausgerichteten landwirtschaftlichen Betriebs – Film analysieren L VB Alltagskonsum, Qualität der Konsumgüter
	E: 3.1.1.2(3) **Boden** als eine natürliche Lebensgrundlage **darstellen** (Boden, Bodenlebewesen, Humus, Ausgangsgestein)	*Wertloser Dreck oder lebenswichtiger Boden?* – Boden – Bodenlebewesen – Humus – Ausgangsgestein Boden als Lebensgrundlage	– einfaches Bodenprofil – Bodenuntersuchung – Erkundung/Exkursion – Mind Map: Bedeutung des Bodens BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Nutzung
Nutzung des Naturraums: Industrie (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen Methodenkompetenz 2.5.2 Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungsstrukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satelliten-bilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren	**G**: 3.1.4.1(2) anhand eines Industriestandorts Voraussetzungen und Auswirkungen industrieller Produktion **herausarbeiten** (Industrie, Standort, Arbeitskräfte, Flächenbedarf, Verkehrsweg, Rohstoff) **M**: 3.1.4.1(2) anhand eines Industriestandorts Voraussetzungen und Auswirkungen industrieller Produktion **herausarbeiten** (Industrie, Standort, Arbeitskräfte, Flächenbedarf, Verkehrsweg, Rohstoff)	*Warum gibt es diese Industrie gerade hier?* – Rohstoff, Arbeitskräfte, Flächenbedarf, Verkehrswege usw.	Fallbeispiel Textilindustrie: Standortfaktoren kennenlernen und diese (exemplarisch) für einen ausgewählten Betrieb ermitteln – Bild- oder Filmeinsatz – historische Aufnahmen zur Industriegeschichte (z.B. wasserbetriebener Hammer) – Verfügbarkeit der Rohstoffe Wolle und Flachs – Karten- und Atlasarbeit: Wirtschaftskarte BW – Verortung bedeutender Wirtschaftszentren

	E: 3.1.4.1(2) anhand eines Industriestandorts Voraussetzungen und Auswirkungen industrieller Produktion **erläutern** (Industrie, Standort, Arbeitskräfte, Flächenbedarf, Verkehrsweg, Rohstoff)		Die Themen *Stadt* und *Industrie* können auch an anderen Beispielen behandelt werden: Verdichtungsraum Rhein-Ruhr, Berlin, Paris, London usw. MB Produktion und Präsentation
Beantwortung der Leitfrage und Problematisierung (3 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Analysekompetenz 2.2.2 systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **erläutern**: Schwäbische Alb **G**: 3.1.2.2(2) den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung **beschreiben**	*Wie hängen Gestein, Klima, Vegetation und die Raumnutzung zusammen?* Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten, um zu einer Erklärung zu kommen Beantwortung der Leitfrage zur Raumanalyse Weiterführende Diskussion über zukünftig beste Nutzung des Raumes	Vernetztes Denken – Einsatz von zum Teil bekannten Informationsmedien: Klimadiagrammen, thematischen Karten(Baden-Württemberg Landwirtschaft und Industrie), Infotexten und Bildern *(UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb)* – Schüler artikulieren ihre Erkenntnisse mündlich zum Beispiel durch die Methode Think-pair-share, in einer Diskussion oder in einem Rollenspiel oder schriftlich in Form eines einfachen (vorstrukturierten) Wirkungsgefüges – Der Begriff „Nachhaltigkeit“ kann eingeführt werden. BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Nutzung BTV Wertorientiertes Handeln VB Alltagskonsum MB Produktion und Präsentation
	M: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß begründen**: Schwäbische Alb **M**: 3.1.2.2(2) den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung **erläutern**	*Wie hängen Gestein, Klima, Vegetation und die Raumnutzung zusammen?* Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten, um zu einer Erklärung zu kommen Beantwortung der Leitfrage zur Raumanalyse Weiterführende Diskussion über zukünftig beste Nutzung des Raumes	

	E: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß beurteilen**: Schwäbische Alb **E**: 3.1.2.2(2) den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung **erklären**	*Wie hängen Gestein, Klima, Vegetation und die Raumnutzung zusammen?* Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten, um zu einer Erklärung zu kommen Beantwortung der Leitfrage zur Raumanalyse Weiterführende Diskussion über zukünftig beste Nutzung des Raumes	

UE 4: Deutschland (ca. 18 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler erfassen zuerst im Überblick die Vielfalt der Großlandschaften Deutschlands und differenzieren damit ihr Orientierungsraster. Sie können die politische Gliederung Deutschlands beschreiben.

An dem Raumbeispiel „Nordseeküste“ können die Schülerinnen und Schüler dann aufbauend auf den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ein systemisches Raumverständnis (s. 3.1.5.1) entwickeln.

Im Rahmen einer fragengeleiteten Raumanalyse wird ausgehend von einer Problematisierung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit folgende Leitfrage für die Unterrichtseinheit entwickelt: *Wie können Menschen an der Nordseeküste leben und wirtschaften und dabei diesen Raum als Lebensgrundlage erhalten?*

Folgende Aspekte werden erarbeitet: naturräumliche Ausstattung & menschliche Nutzung der Alpen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit
In einer Zusammenfassung erfolgt die Beantwortung der Leitfrage. Dabei finden die in den vorangegangenen Stunden erworbenen Kompetenzen Anwendung: Sachverhalte können beurteilt und bewertet werden sowie nachhaltige Handlungsalternativen erläutert werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Deutschland im Überblick (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.4 ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln	**G**: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Deutschlands […] **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, Insel)	*Welche Großlandschaften prägen Deutschland?* – Reise durch Deutschland von Süd nach Nord – Großlandschaften – Oberflächenformen	– Karten- und Atlasarbeit: physische Deutschlandkarte – Online-Spiele der Landeszentrale für politische Bildung BW (*https://www.lpb-bw.de/onlinespiele_lpb.html)* – Entfernungen berechnen – Nord-Süd-Profil zeichnen – Bilder von Regionen der Deutschlandkarte begründet zuordnen – Kartenskizze mit der Methode „Karte im Kopf“ erstellen
	M: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Deutschlands […] **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel**, Insel)	*Welche Großlandschaften prägen Deutschland?* – Reise durch Deutschland von Süd nach Nord – Großlandschaften – Oberflächenformen	
	E: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Deutschlands […] **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel**, Insel)	*Welche Großlandschaften prägen Deutschland?* – Reise durch Deutschland von Süd nach Nord – Großlandschaften – Oberflächenformen	

Orientierungskompetenz 2.1.4 ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln	**G**: 3.1.1.1(3) die politische Gliederung Deutschlands […] **beschreiben** (Landeshauptstadt, Bundesland, Bundeshauptstadt, Hauptstadt, Staat, Europäische Union)	*Wie ist Deutschland politisch gegliedert?* – Bundesländer – Landeshauptstädte – Lagebeziehungen der Bundesländer zueinander und mit ihren Nachbarstaaten	– Atlasarbeit: politische Deutschlandkarte – Diagramme/Tabellen (Flächen- bzw. Einwohnergröße) – Deutschland-Puzzle – Online-Spiele der Landeszentrale für politische Bildung BW *(https://www.lpb-bw.de/onlinespiele_lpb.html)* – Lage an einer Küste, mit vielen oder wenigen Nachbarbundesländern, an der Staatsgrenze usw. MB Information und Wissen
	M: 3.1.1.1(3) die politische Gliederung Deutschlands […] **beschreiben** (Landeshauptstadt, Bundesland, Bundeshauptstadt, Hauptstadt, Staat, Europäische Union) 1 Stunde	*Wie ist Deutschland politisch gegliedert?* – Bundesländer – Landeshauptstädte – Lagebeziehungen der Bundesländer zueinander und mit ihren Nachbarstaaten	
	E: 3.1.1.1(3) die **politische Gliederung Deutschlands** […] **beschreiben** (Landeshauptstadt, Bundesland, Bundeshauptstadt, Hauptstadt, Staat, Europäische Union)	*Wie ist Deutschland politisch gegliedert?* – Bundesländer – Landeshauptstädte – Lagebeziehungen der Bundesländer zueinander und mit ihren Nachbarstaaten	

Eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste (Entwicklung der Leitfrage) (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß beurteilen**: - eine **deutsche Küstenlandschaft**: **Nordseeküste**	*Wie können Menschen an der Nordseeküste leben und wirtschaften ohne diesen Raum als Lebensgrundlage zu gefährden?* – Problematisierung mit folgenden Aspekten: Naturraum, Naturschutz (Nationalpark), Nutzungskonflikt	– Nutzungskonflikt: Bilder, Videos, Texte (Zeitungsartikel) zum Naturraum und zur menschlichen Nutzung – Medien LMZ (www.lmz-bw.de/bildungsmedien/geoportal.html) – Nationalpark (www.nationalpark-wattenmeer.de/): Bedeutung und – Prinzip eines Nationalparks – Tourismusverband (konkretes Beispiel) – Karte/Atlas BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung: Aufzeigen des Nutzungskonflikts im Rahmen der Problematisierung BTV Wertorientiertes Handeln: Nachhaltigkeitskriterien als Untersuchungskriterien MB Produktion und Präsentation: Erstellung und Präsentation einer vereinfachten Strukturskizze
	M: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß beurteilen:** - eine **deutsche Küstenlandschaft**: **Nordseeküste**	*Wie können Menschen an der Nordseeküste leben und wirtschaften ohne diesen Raum als Lebensgrundlage zu gefährden?* – Problematisierung mit folgenden Aspekten: Naturraum, Naturschutz (Nationalpark), Nutzungskonflikt	
	E: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß beurteilen:** - eine **deutsche Küstenlandschaft**: **Nordseeküste**	*Wie können Menschen an der Nordseeküste leben und wirtschaften ohne diesen Raum als Lebensgrundlage zu gefährden?* – Problematisierung mit folgenden Aspekten: Naturraum, Naturschutz (Nationalpark), Nutzungskonflikt	

Naturraum Nordsee (8 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen 2.1.2 geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**G**: 3.1.1.2 (1) charakteristische Oberflächenformen **i**n Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: eine deutsche Küstenlandschaft, zum Beispiel Nordseeküste (Flachküste, Steilküste, Watt) **M**: 3.1.1.2 (1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: eine deutsche Küstenlandschaft, zum Beispiel Nordseeküste (Flachküste, Steilküste, Watt) **E**: 3.1.1.2 (1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: eine deutsche Küstenlandschaft, zum Beispiel Nordseeküste (Flachküste, Steilküste, Watt)	*Was ist das Besondere an diesem Naturraum?* – Wattküste mit Ebbe und Flut – Flachküste, Steilküste *Wie entstehen Ebbe und Flut?* – Beobachtung Gezeiten *Welche Auswirkungen haben Ebbe und Flut auf die Küsten?* – Einflüsse der Brandung auf Flach- und Steilküsten	– Wattwanderung: Bilder, Erlebnisbericht – Bildvergleich: Ebbe und Flut – Tidenkalender: Gezeitenverlauf in 24 Stunden (mit Hochwasser, Niedrigwasser, Ebbe, Flut, Tidenhub) – Animation bzw. Gezeitenschieber-Modell – Bildvergleich der Flach- und Steilküsten bei Ebbe und Flut (Bilder Warft, Bilder Haus auf Rotem Kliff/Sylt) – Einsatz von Sandkastenmodellen
Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.3 mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen	**G**: 3.1.1.2(4) zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **beschreiben** (Naturereignis, Naturkatastrophe z. B. Sturm, Hochwasser, Sturmflut, Lawine, Erdbeben, Vulkanausbruch) **M**: 3.1.1.2(4) zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **erläutern** (Naturereignis, Naturkatastrophe	*Warum sind Sturmfluten immer wieder eine Herausforderung für die Küsten?* – Gefahren früher & heute – Naturereignis, Naturkatastrophe *Wie entsteht eine Sturmflut?* *Welche Schutzmaßnahmen zum Küstenschutz sind sinnvoll?* – Deiche, Dünen, Sandvorspülungen	– Erlebnisberichte/historische Dokumentation vergangener Sturmfluten (Opferstatistik) – Karten zur Veränderung der Küstenlinie – Animation/ Film mit Orkan aus Nordwest und Springtide – Profile – Deichmodellexperiment (Karton schräg in verschiedenen Winkeln auf Bauklotz positionieren und Ball dagegen rollen) Versuchsprotokoll erstellen

	z. B. Sturm, Hochwasser, Sturmflut, Lawine, Erdbeben, Vulkanausbruch) **E**: 3.1.1.2(4) **mindestens zwei** Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **darstellen** (Naturereignis, Naturkatastrophe z. B. Sturm, Hochwasser, Sturmflut, Lawine, Erdbeben, Vulkanausbruch)		– Bild/Statistik: Pegelstände der Sturmfluten F BNT: 3.1.1 L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung: Persönlicher Beitrag zum Küstenschutz: Hinweisschilder und Verhaltensregeln beachten
Analysekompetenz 2.2.1 geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren	**G**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klimaphänomene mit Unterstützung **charakterisieren** (maritimes Klima, kontinentales Klima) **M**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klimaphänomene **charakterisieren** (maritimes Klima, kontinentales Klima) **E**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klimaphänomene **charakterisieren** (maritimes Klima, kontinentales Klima)	*Wann ist Urlaubswetter an der Küste?* – Wettersituationen – Vergleich von Klimadiagrammen (Küstenort – Heimatort) → Merkmale des maritimen und kontinentalen Klimas – typisches und ideales Urlaubswetter an der Küste	– Bilder von Wettersituationen bei Freizeitaktivitäten an der Küste – Klimadiagramme analysieren und vergleichen LMZ *(http://geo.lmz-bw.de/klima-bw/)*

Nutzung des Naturraums Nordsee (4 Stunden)			
Bei der Analyse ausgewählter Wirtschaftsstandorte im Bereich des Nordseeküstenraumes können die Schülerinnen und Schüler Wechselwirkungen zwischen dem Naturraum und dem menschlichen Handeln im Bereich des Dienstleistungssektors bzw. der Industrie herausarbeiten. Das Beispiel ‚Tourismus' löst bei vielen Schülerinnen und Schülern persönliche Betroffenheit aus und fördert das Verständnis mögliche nachhaltige Handlungsperspektiven darzustellen sowie die Zielsetzung der hier relevanten Leitperspektiven nachzuvollziehen. Der für den Küstenraum charakteristische Hafenstandort bzw. Standort der Energiegewinnung bietet sich zur Vertiefung der Thematik im Rahmen des Schulcurriculums an. Alternativ kann die Thematik ‚Tourismus' am Beispiel einer Landschaft in Baden-Württemberg, den Alpen bzw. dem europäischen Großraum umgesetzt werden. In diesem Fall bietet es sich an einen Hafen als Dienstleistungsstandort im Küstenraum im Rahmen des Kerncurriculums zu analysieren.			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen	**G:** 3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel Tourismus […]) **M**: 3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum **altersgemäß erläutern** und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel Tourismus […]) **E**: 3.1.4.1(3) anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum **altersgemäß erörtern** und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **darstellen** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel Tourismus […])	*Welche Auswirkungen hat der Tourismus auf den Küstenraum?* – Warum ist die Nordseeküste ein beliebtes/ attraktives Urlaubsziel? – Voraussetzungen – touristische Infrastruktur – Welche Folgen hat der (Massen-) Tourismus für den Küstenraum? – Nachhaltiger Tourismus: Wie kann trotz Tourismus die Natur geschützt werden? – Schutzzonen	– Bilder, Film, Statistik und Zeitungsartikel – Statistik (Gästezahlen/ Aufenthaltsdauer) – Erlaubt – Verboten! : (*http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/nationalpark/erlaubt-verboten*) BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen: Herausarbeiten der Zusammenhänge Massentourismus, Umweltauswirkungen und nachhaltiger Tourismus BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege: Aufzeigen der Aufgabenbereiche zum Beispiel eines Tourismusmanagers, Naturschutzwarts VB Verbraucherkonsum: Überprüfen des persönlichen Konsumverhaltens am Beispiel

			regionaler Produkte, Müll, Art der Unterkunft
Orientierungskompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen	**G**: 3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel […] Handel […]) **M:** 3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum **altersgemäß erläutern** und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel […] Handel […]) **E**: 3.1.4.1(3) anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des **Dienstleistungsbereichs** auf den Raum **altersgemäß erörtern** und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **darstellen** (Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, zum Beispiel […] Handel […])	*Warum ist Hamburg das ‚Tor zur Welt?* – Handelsbeziehungen *Wie funktioniert der Hamburger Hafen?* – Güterumschlag – Massengut, Stückgut, Container – Flächennutzung	– Filmprotokoll – thematische Karte, Zeitungsartikel – statistischer Vergleich von Warenumschlag, Handelspartnern, Schiffsgrößen – Kartenarbeit: Verkehrsanbindung ins Hinterland, Weltkarte internationaler Containerrouten BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen: Herausarbeiten der Zusammenhänge Umweltschutz bzw. Flächenverbrauch im Hafen bzw. Tiefe der Fahrrinne BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege: Aufzeigen der Aufgabenbereiche zum Beispiel eines Kapitäns, Hafenarbeiters VB Verbraucherkonsum: Überprüfen des persönlichen Konsumverhaltens am Beispiel regionaler Produkte

Nordsee – Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel *Vorteile einer nachhaltigen Nutzung* **erläutern**: - eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste **M**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel *Vorteile einer nachhaltigen Nutzung* **altersgemäß begründen**: - eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste **E:** 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel *Vorteile einer nachhaltigen Nutzung* **altersgemäß beurteilen:** - eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste	*Beantwortung der Leitfrage zur Raumanalyse* – Rollenspiel ‚Streit im Watt‘ – Nutzungskonflikte im Nordseeküstenraum, z.B. Bau eines Freizeitparks oder Windparks im Nationalpark Wattenmeer	– Rollenspiel mit Rollenkarten zu Akteuren: Hotelier, Feriengast, Bürgermeister, Hafenmeister, Einheimischer, Naturschutzwart, Tourismusmanagerin usw. – Herausarbeiten und Beurteilen nachhaltiger Nutzungs-möglichkeiten BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung BTV Wertorientiertes Handeln MB Produktion und Präsentation

UE 5: Europa (1) (ca. 11 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der Landschaften und Kulturen Europas im Überblick herausarbeiten. Sie differenzieren damit ihr Orientierungsraster. Mögliche Leitfragen: *Welche Großlandschaften prägen Europa? Wie ist Europa politisch gegliedert?*

An dem Raumbeispiel „Alpen“ können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ein systemisches Raumverständnis (s. 3.1.5.1) entwickeln.

Im Rahmen einer fragengeleiteten Raumanalyse wird ausgehend von einer Problematisierung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit folgende Leitfrage für die Unterrichtseinheit entwickelt:
Wie können Menschen in den Alpen leben und wirtschaften und dabei diesen Raum als Lebensgrundlage erhalten?
Folgende Aspekte werden erarbeitet: naturräumliche Ausstattung & menschliche Nutzung der Alpen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit
In einer Zusammenfassung erfolgt die Beantwortung der Leitfrage. Dabei finden die in den vorangegangenen Stunden erworbenen Kompetenzen Anwendung: Sachverhalte können beurteilt und bewertet werden sowie nachhaltige Handlungsalternativen erläutert werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Orientierung in Europa (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.4 ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln	**G**: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Europas **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, Insel)	*Welche Großlandschaften prägen Europa?* – Vielfalt der Landschaften in Europa	– Karten- und Atlasarbeit, stumme Karte – Online-Spiele der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) BW (*https://www.lpb-bw.de/onlinespiele_lpb.html*) – Planung einer Fahrt mit Hilfe digitaler Karten (z.B. Klassenfahrt, Besuch bei Verwandten)
	M: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Europas **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel**, Insel)		
	E: 3.1.5.1(1) die naturräumliche Gliederung […] Europas **beschreiben** (Küste, Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland,		

	Hochgebirge, Fluss, See, Meer, **Halbinsel**, Insel)		
Orientierungskompetenz 2.1.4 ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln	**G**: 3.1.1.1(3) die politische Gliederung Europas **beschreiben** (Hauptstadt, Staat, Europäische Union) **M**: 3.1.1.1 3) die politische Gliederung Europas **beschreiben** (Hauptstadt, Staat, Europäische Union) **E**: 3.1.1.1(3) die politische Gliederung Europas **beschreiben** (Hauptstadt, Staat, Europäische Union)	*Wie ist Europa politisch gegliedert?* – Staaten, Hauptstädte *Was eint Europa, was trennt die europäischen Staaten?* – Sprache, Kultur Hinweis: ausgewählte Staaten Europas mit Hauptstädten	– Europäische Union als ökonomische und politische Einheit detailliert in GK 3.1.4.2 Die Europäische Union – Karten- und Atlasarbeit – Arbeit mit Diagrammen/Tabellen: Ordnen nach Fläche bzw. Einwohnerzahl – Online-Spiele der Landes-zentrale für politische Bildung (LpB) BW (*https://www.lpb-bw.de/onlinespiele_lpb.html*) MB Information und Wissen Englisch 3.1.1.Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen Französisch 3.1.1.Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Alpen (Entwicklung der Leitfrage) (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.5 geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **erläutern**: – die Alpen **M**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß begründen:** – die Alpen **E**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **altersgemäß beurteilen:** – die Alpen	*Wie können Menschen in den Alpen leben, ohne diesen Raum als Lebensgrundlage zu gefährden?* – Entwicklung der Leitfrage für die Raumanalyse – Problematisierung unter folgenden Aspekten: – Naturraum, Nutzungskonflikt, Naturschutz	– falls noch nicht erfolgt, gute Möglichkeit, den Begriff „Nachhaltigkeit“ einzuführen BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung BTV Wertorientiertes Handeln MB Produktion und Präsentation

Die Alpen: Oberflächenformen (2 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können			
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topografische Raster einordnen 2.1.2 geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen 2.5.4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen	**G**: 3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **in Grundzügen beschreiben:** – die Alpen (Mittelgebirge, Hochgebirge, Gletscher, Zungenbeckensee, Moräne)	*Worin unterscheidet sich ein Hochgebirge von einem Mittelgebirge?* – Formenschatz *Wie kommt ein Fischfossil in eine Höhe von 3000 m?*	– Bildanalyse – Karten- und Atlasarbeit – Internetrecherche – Modellversuch zu Entstehung der Alpen mit Handtüchern – Film (z.B. Fossilien in den Alpen: Das Urmeer Tethys (ARD) F BNT 3.1.1. Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik
	M:3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **beschreiben**: – die Alpen (Mittelgebirge, Hochgebirge, Gletscher, Zungenbeckensee, Moräne)		
	E:3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: – die Alpen (Mittelgebirge, Hochgebirge, Gletscher, Zungenbeckensee, Moräne)		
	E: 3.1.1.2(2) **Talbildung** als charakteristischen Prozess der Landschaftsgestaltung in Europa **erläutern** (Fluss, Abtragung, Tal)	*Wie sind die Täler entstanden* – Abtragung – Talbildung (z. B. Kerbtal)	– Einsatz von Bildern und Karten/Atlas – Modellversuche mit Gießkanne und Lockersediment – Kerbtal und evtl. Trogtal; Verzicht auf die Genese unterschiedlicher fluviatil geformter Talquerschnitte

			– Animationsfilm
Die Alpen: Klima und Wetter (2-3 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können			
Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.3 mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen	**G**:3.1.1.2(4) zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **beschreiben** (Naturereignis, Naturkatastrophe z.B. […[Lawine […]) **M**: 3.1.1.2(4) zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **erläutern** (Naturereignis, Naturkatastrophe z.B. […[Lawine […]) **E**: 3.1.1.2(4) **mindestens zwei** Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **darstellen** (Naturereignis, Naturkatastrophe z.B. […[Lawine […])	*Weshalb sind Lawinen eine ständige Gefahr in den Alpen?* – Gefahren durch Lawinen – eigenes Verhalten – Schutzmaßnahmen	– Erlebnisberichte – lawinengefährdete Gebiete in den Alpen – digitale Karte – Modellversuch zur Lawine mit Schraubenbrett und Sägemehl – Film analysieren BNT 3.1.1.Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissen-schaften und der Technik BNE Bedeutung und Gefährd-ungen einer nachhaltigen Entwicklung
Analysekompetenz 2.2.1 geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren	**E**: 3.1.2.1(4) typische Wetter- und Klima-phänomene **charakterisieren** (**Steigungsregen**, […])	*Wo fallen in den Alpen die meisten Niederschläge und wo die wenigsten Niederschläge?* – Niederschlag – Steigungsregen	– Thematische Karten (Niederschlagskarte Alpen) – Klimadiagramme im Vergleich – Animation zum Phänomen Steigungsregen

Die Alpen: Naturräumliche Ausstattung und menschliche Nutzung (5 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.5 geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen	**G**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung **erläutern**: – die Alpen **M**: 3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß **begründen:** – die Alpen **E**: 3.1.2.2(2) Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa, **Mitteleuropa** und Südeuropa **erklären** ([…] **Höhenstufe, Laubwald, Mischwald, Almwirtschaft**) **E**:3.1.5.1(2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel	*Warum verändert sich die Vegetation in den Alpen mit zunehmender Höhe?* *Warum verändert sich die Vegetation in den Alpen mit zunehmender Höhe?* – Höhenstufe – Laubwald – Mischwald – Almwirtschaft	– Fahrt mit einer Seilbahn – Bilder mit unterschiedlicher Vegetation und land- und/ oder forstwirtschaftlicher Nutzung – Einsatz von Klimadiagrammen VB Alltagskonsum BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung BTV Wertorientiertes Handeln MB Produktion und Präsentation

	Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß **beurteilen:** – die Alpen		
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Orientierungskompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umweltsystem einordnen	G:3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistung: Tourismus oder Handel oder Einzelhandel)	*Die Alpen – ein Urlaubsparadies?* *Tourismus: Fluch oder Segen?* *Wie ist eine nachhaltige Nutzung des Alpenraums möglich?* – Sommer- und Wintertourismus	– Erlebnisberichte, Informationstexte, Bilder – Tabellen und Diagramme – Filmanalyse – Internetrecherche – Diskussion / Rollenspiel BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege VB Alltagskonsum
	M: 3.1.4.1(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum altersgemäß erläutern und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung **beschreiben** (Nachhaltigkeit, Dienstleistung: Tourismus oder Handel oder Einzelhandel)		
	E: 3.1.4.1(3) anhand eines ausgewählten **Wirtschaftsstandortes oder** einer ausgewählten **Region** Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum **altersgemäß erörtern** und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung darstellen (Nachhaltigkeit, Dienstleistung: Tourismus oder Handel oder Einzelhandel)		

UE 6: Europa (2) (ca. 8 Stunden)

Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit: An dem Raumbeispiel „Südeuropa“ können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ein systemisches Raumverständnis (s. 3.1.5.1) entwickeln.

Im Rahmen einer fragengeleiteten Raumanalyse wird ausgehend von einer Problematisierung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit folgende Leitfrage für die Unterrichtseinheit entwickelt:
Wie können Menschen in Südeuropa leben und wirtschaften und dabei diesen Raum als Lebensgrundlage erhalten?

Folgende Aspekte werden erarbeitet:
- naturräumliche Ausstattung
- menschliche Nutzung der Alpen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

In einer Zusammenfassung erfolgt die Beantwortung der Leitfrage. Dabei finden die in den vorangegangenen Stunden erworbenen Kompetenzen Anwendung: Sachverhalte können beurteilt und bewertet werden sowie nachhaltige Handlungsalternativen erläutert werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Raumanalyse Südeuropa : E-Niveau (8 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können			
Urteilskompetenz 2.3.2 eigene Bewertungskriterien nennen Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**E**:3.1.5.1 (2) Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen **erklären** sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen: **Südeuropa**	Problematisierung unter folgenden Aspekten: – Naturraum, Nutzungskonflikt, Naturschutz	– alternative Großräume: Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Westeuropa oder ein anderer Großraum BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung BTV Wertorientiertes Handeln
Analysekompetenz 2.2.2 systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern	**E**:3.1.2.2 (2) Zusammenhänge zwischen Klima**,** Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa, Mitteleuropa und Südeuropa **erklären**	*Wie sind die Pflanzen an dieses Klima angepasst?* – Hartlaub, Tiefwurzler, Ruheperiode	– Klimadiagramme und thematische Karten – Anpassungen der Vegetation – Gewächshauskulturen: Möglichkeit, den Begriff „Nachhaltigkeit“ einzuführen

	(Hartlaubvegetation, Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau)	*Wie ist die Landwirtschaft an das Klima angepasst?* – Regenfeldbau – Bewässerungsfeldbau	VB Alltagskonsum
Methodenkompetenz 2.5.4 im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen	**E**: 3.1.4.1.(1) anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt **erläutern** (Landwirtschaft, z. B. Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Sonderkultur, Boden, regionales Produkt, saisonales Produkt) Erkundung oder Exkursion	*Weshalb können wir schon im Februar Erdbeeren zum Beispiel aus Spanien kaufen?* – Bedeutung des Marktes für die Landwirtschaft *Olivenöl: nachhaltige Produktion?*	– Satellitenfotos auswerten – Texte, Diagramme BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt MB Produktion und Präsentation VB Alltagskonsum; Qualität der Konsumgüter
Orientierungskompetenz 2.1.1 geographische Sachverhalte in topografische Raster einordnen 2.1.2 geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen Methodenkompetenz 2.5.1 fragengeleitete Raumanalysen durchführen	**E**: 3.1.1.2(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen **erläutern**: - ein weiterer europäischer Raum (Vulkan)	*Warum leben die Menschen in Neapel gefährlich?* Charakteristische Oberflächenform in Südeuropa: – Aufbau eines Schichtvulkans – Italienische Vulkane	F: BNT 3.1.1 Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik
Handlungskompetenz 2.4.1 lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern Methodenkompetenz 2.5 3. mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen	**E**: 3.1.1.2(4) mindestens zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen **darstellen** (Erdbeben, Vulkanausbruch)	*Warum ziehen die die Einwohner Neapels nicht weg?* *Warum leben so viele Menschen in der Nähe von Vulkanen?*	– Erlebnisberichte vergangener Vulkanausbrüche – Versuch zu Vulkanausbruch – Film zu Vulkanen *(http://www.planet-wissen.de/wissen_interaktiv/vulkane.jsp)*
Analysekompetenz 2.1.3 geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen	**E**: 3.1.4.1(3) anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum altersgemäß erörtern und Möglichkeiten einer nachhaltigen	*Warum ist der Mittelmeerraum ein so beliebtes Urlaubsziel?* *Welche Auswirkungen hat der Tourismus auf den Mittelmeerraum?*	– Touristische Infrastruktur – Statistik (Gästezahlen etc.) – Kartenarbeit BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen

	Nutzung **darstellen** (Nachhaltigkeit, Dienstleistung: Tourismus oder Handel oder Einzelhandel)	*Müssen wir das Mittelmeer in „Totes Meer“ umbenennen?* Beantwortung der Leitfrage zur Raumanalyse	BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege

UE 7: Klima und Vegetation in Europa (6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können im Überblick die Klimazonen Europas herausarbeiten und den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation sowie land- und forstwirtschaftlicher Nutzung zu erklären.
Die Schülerinnen und Schüler differenzieren damit ihr Orientierungsraster.

Mögliche Leitfrage:

Wie sind die verschiedenen Klimate und Vegetationen in Europa räumlich angeordnet? Welchen Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation gibt es?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Klimazonen und Vegetation in Europa (6 Stunden)			
Die Schülerinnen und Schüler können…			
Methodenkompetenz 2.5.2 Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungsstrukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satellitenbilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren	**G**: 3.1.2.2(1) die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick **beschreiben** **M**: 3.1.2.2(1) die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick **charakterisieren** **E**: 3.1.2.2(1) die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick **charakterisieren**	*Wie sind die verschiedenen Klimate, Vegetationen sowie die Land- und Forstwirtschaft in Europa angeordnet?* – subpolare Zone: Tundra – Mittelbreiten: borealer Nadelwald, Mischwald – subtropische Zone mit Mittelmeerklima: Hartlaubgewächse Hinweis: Bezeichnung der Klimazonen entsprechend vereinfachter Klimakarte	Hinweis: Erklärung der zonalen Anordnung erst in Stufe 7/8 – Fotos: Flug von N nach S und von W nach O über Europa – Karten- und Atlasarbeit – Arbeit mit Klimadiagrammen – Gruppenpuzzle (z.B. pro Gruppe eine Klimazone)

Analysekompetenz 2.2.2 systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern	**G**: 3.1.2.2(2) Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa und Südeuropa **beschreiben** (Tundra, borealer Nadelwald, Forstwirtschaft, Hartlaubgewächse, Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau)	*Wie unterscheidet sich die Vegetation in Skandinavien von der am Mittelmeer?* *Wie kann man unter diesen klimatischen Bedingungen Land- und Forstwirtschaft betreiben?* – Forstwirtschaft in Skandinavien – Ackerbau in Mitteleuropa – Regen- und Bewässerungsfeldbau am Mittelmeer	Hinweis: Da die LW in Mitteleuropa schon behandelt wurde, kann hier in der Zusammenschau auch im G- und M-Niveau darauf Bezug genommen werden.
	M: 3.1.2.2(2) Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa und Südeuropa **erläutern** (Tundra, borealer Nadelwald, Forstwirtschaft, Hartlaubgewächse, Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau		
	E: 3.1.2.2(2) Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa, **Mitteleuropa** und Südeuropa **erklären** (Golfstrom, Tundra, borealer Nadelwald, Forstwirtschaft, Höhenstufe, Laubwald, Mischwald, Hartlaubvegetation, Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau, **Almwirtschaft**)		

Matrix: Inhaltsbezogene Kompetenzen und Unterrichtseinheiten

	UE 1	UE 2	UE 3	UE 4	UE 5	UE 6	UE 7
3.1.1 Teilsystem Erdoberfläche							
3.1.1.1 Grundlagen der Orientierung							
(1) die Bewegungen von Erde und Mond charakterisieren sowie die Entstehung von Tag und Nacht erklären	X						
(2) Lage, Größe und Form der Kontinente und Ozeane darstellen	X	X					
(3) die politische Gliederung Deutschlands und Europas beschreiben				X	X		
(4) die Nutzung analoger und digitaler Hilfsmittel zur Orientierung darstellen		X					
3.1.1.2 Gestaltung der Erdoberfläche durch naturräumliche Prozesse in Deutschland und Europa							
(1) charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen erläutern: - eine Landschaft in Baden-Württemberg: Oberrheinisches Tiefland, Schwarzwald, Schwäbische Alb, Alpenvorland oder eine andere Landschaft - **eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste** oder Ostseeküste - die Alpen und - ein weiterer europäischer Raum			X	X	X	X	
(2) Talbildung als charakteristischen Prozess der Landschaftsgestaltung in Europa erläutern					X		
(3) Boden als eine natürliche Lebensgrundlage darstellen		X	X				
(4) mindestens zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen darstellen				X		X	
3.1.2 Teilsystem Wetter & Klima							
3.1.2.1 Grundlagen von Wetter und Klima							
(1) das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren		X					
(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren		X					
(3) den Unterschied zwischen Wetter und Klima darstellen		X					
(4) typische Wetter- und Klimaphänomene charakterisieren			X	X	X		X
3.1.2.2 Klimazonen Europas							
(1) die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick charakterisieren Hinweis: Bezeichnung der Klimazonen entsprechend vereinfachter Klimakarte							X
(2) Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa, Mitteleuropa und Südeuropa erklären			X		X	X	X
3.1.3 Teilsystem Gesellschaft							
3.1.3.1 Lebensraum Stadt							
(1) den Lebensraum Stadt in seiner Ausstattung und Funktion im Vergleich zum ländlichen Raum analysieren		X					
3.1.4 Teilsystem Wirtschaft							
3.1.4.1. Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und Naturraum							
(1) anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt erläutern		X	X			X	
(2) anhand eines Industriestandortes Voraussetzungen und Auswirkungen industrieller Produktion erläutern			X				
(3) anhand einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleitungsbereichs auf den Raum altersgemäß erörtern und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung darstellen				X	X	X	
3.1.5 Natur- und Kulturräume							
3.1.5.1 Analyse ausgewählter Räume in Deutschland und Europa							
(1) die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs, Deutschlands und Europas beschreiben			X	X	X	X	
(2) Zusammenhänge zwischen natur-räumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie Vorteile einer nachhaltigen Nutzung beurteilen: - eine Landschaft in Baden-Württemberg: Oberrheinisches Tiefland, Schwarzwald, Schwäbische Alb, Alpenvorland oder eine andere Landschaft - **eine deutsche Küstenlandschaft: Nordseeküste** oder Ostseeküste - die Alpen und - ein weiterer europäischer Großraum: Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Westeuropa oder ein anderer Großraum			X	X	X		